Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 10

Artikel: Beiträge zur Urproduktionskunde und -Politik

Autor: Fuchs, Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528511

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beiträge zur Urproduktionskunde und -Politik im Kanton Aargau mit besonderer Berücksigung des Bezirks Rheinfelden. Landwirschaft von Dr. phil. Hermann Suter, Pfarrer in Mumpf.

Unter obigem Titel erscheint eben in H. Bauerländers Verlag Narau (3 Fr. 20) ich möchte sagen ein Buch für die Bauern, mit spezieller Berücksichtigung der Aargauer- und Fricktalerbauern. Das Buch wird aber ganz besonders auch die Erzieher des jungen Bauernstandes, die Lehrer auf dem Lande, interessieren; enthält es doch eine Fülle direkt benutzbaren volkswirtschaftl. Materials und eine Menge

der treffenosten Sinweise und Unregungen.

Der hochw. Herr Verfasser hat in jahrelanger Arbeit (Differtation) ein umfassendes Zahlenmaterial verarbeitet, namentlich die Resultate der eidg. Betriebszählung von 1905, und er gibt nun auf dieser statistischen Basis in erster Linie ein Bild des tatsächlichen gegenwärtigen Standes der Landwirtschaft; zweitens zeigt er, was Kanton und Bund auf dem Wege der Gesetzebung und Verwaltung in den letzten Dezennien sür die Landwirtschaft gewirkt haben; und drittens macht er Vorschläge für die Tätigkeit heute und in nächster Zeit.

Aus der Fülle der Gedanken hebe ich nur zwei Punkte, die wich=
tigsten, heraus: Die Erhaltung eines freien und leistungsfähigen bäuerlichen Mittelstandes und die Stärkung
unseres Kleinbauerntums ist aus politischen, sozialen,
wirtschaftlichen und die allgemeine Volkswohlfahrt
betreffenden Gründen eines der wichtigsten Ziele unserer Volkswirtschaftspolitis. Es folgen Beweise und eine

Reihe von Mitteln, Diefes Biel zu erreichen.

Postulat des modernen Arbeiterbauerntums! Die Landwirtschaft ist immer weniger imstande, sich selbst zu erhalten, deshalb braucht sie eine Rebenerwerbsquelle, und diese sindet sich in der Industrie. Der bäuerliche Kleinbetrieb wird sich daher überall, wo es möglich ist, in der Weise an die Industrie anlehnen müssen, daß ein oder mehrere Glieder der Bauernsamilie durch Arbeit in der Fabrit einen angemessenen Verdienst einbringen, während die übrigen Angehörigen die Feldarbeit besorgen. Durch eine derartige Betätigungssombination kann sich manche Familie zu einer achtbaren Mittelstandsstellung emporschwingen. Der emsige Arbeiter anderseits, welcher bereits über einige Ersparnisse versügt, legt dieselben in der Weise zinstragend an, daß er nach und nach einige Parzellen Landes sich erwirbt und eine oder mehrere Ziegen, in der Folge vielleicht auch eine Kuh hält und so durch Eigenwirtschaft sein Haushaltungsbüdget bedeutend entlasten kann.

Wir betrachten es als eine vornehme, höchst dankbare und segensreiche Arbeit des Lehrers auf dem Lande, sein Bolk, soweit das in seiner Kraft und Fähigkeit steht, auch wirtsichaftlich zu heben, vor allem durch entsprechende Erziehung der Jungmannschaft. Hier ist nun ein Buch, das dem Lehrer für diese Auf-

gabe die wertvollsten Dienste leiftet.

Bezirkelehrer Dr. Karl Fuche, Rheinfelben.